

Prima mit Primer

Für seine UV-härtenden Tinten und die Drucker der LEF-, LEC- und LEJ-Serie entwickelte Roland Primer für Glas- und Metalloberflächen.

Vor allem Glas und Tinten – sie sind wie zwei gleichgerichtete magnetische Pole: Verbinden werden sie sich niemals freiwillig. Ohne Vorbehandlung des Glases kein anständiges Ergebnis. Denn die besonders glatte Oberfläche behindert das Haften der Tinten. Bei Roland wurde das Thema Primer mit der Einführung des LEF-12 aktuell: Mit dem UV-Flachbettdrucker spricht das Unternehmen einen erweiterten Kundenkreis an, der neue Anforderungen an Material und Maschine stellt. Doch bei der Vielzahl an möglichen bedruckbaren Substraten ist es schlichtweg unmöglich, eine Tinte zu entwickeln, die auf allen Materialien gleich gut haftet. Das betrifft vor allem Glas, aber auch Metall. Immer häufiger fragten Kunden den Druckerhersteller nach geeigneten Primern; Roland tat sich mit CMR Coatings zusammen und entwickel-

terfläche bleiben somit unverändert.

Aus welchen Komponenten besteht er?

Der CMR-747 ist eine farblose alkoholische Lösung, die mit Zusätzen versetzt ist, beispielsweise Essigsäure in kleinen Anteilen. Sie ist reizend, daher sollte ungeschützter Kontakt vermieden werden.



Der Primer ist erst seit wenigen Wochen auf dem Markt.

Wie muss der Primer entsorgt werden?

Nach dem europäischen Abfallkatalog 2000/532/EG zählen Reste zu den gefährlichen Abfällen.

Wenn eine vollständige Verwertung nicht möglich ist, müssen diese unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt werden. Keinesfalls darf der Primer über das Abwasser entsorgt werden.

Wie bringt man den Primer auf?

CMR-747 lässt sich mit einem Schwamm oder einer Rolle auftragen. Es genügt, die saubere und fettfreie Glasoberfläche mit einem dünnen Film zu benetzen. Sobald der Primer getrocknet ist – je nach Oberflächen- und Raumtemperatur benötigt er dafür zehn bis zwanzig Minuten –, kann der Druckvorgang gestartet werden.

Welche Medien lassen sich damit bedrucken?

Der Primer wurde speziell für Glasoberflächen und unsere Eco UV-Tinte entwickelt. Er kann daher mit den Geräten der Serie LEF, LEC und LEJ genutzt werden.

Vielen Dank.

Die Fragen stellte Frauke Bollmann.

bollmann@wnp.de

www.rolanddg.de



Einfach soll er anwendbar sein: der neue Primer für Glasoberflächen.

te je einen für Glas- und Metalloberflächen. Sie sind bei allen autorisierten Distributoren in Dosen zu je 1.000 Millilitern für 69 Euro netto erhältlich. Was das Hilfsmittel für den Druck auf Glas auszeichnet und wie es anzuwenden ist, erklärt Michel Van Vliet, Product Development Manager bei Roland.

Herr Van Vliet, was war das Schwierigste bei der Entwicklung des Primers?

Das Schwierigste und auch Wichtigste war, einen Primer zu entwickeln, der die Glasoberfläche an unbedruckten Flächen nicht beeinflusst. Die klare Durchsicht sollte trotz aufgetragenem Primer erhalten bleiben. Indem der CMR-747 nur im Verbund mit unseren Tinten zum Haftmittel wird, ist uns das gelungen; von unbedruckten Flächen kann der Primer einfach entfernt werden – Optik und Haptik der Glas-